

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1931

290 (14.12.1931) Sport und Spiel

Sport und Spiel

Handball

Ausflug der Serienspiele 1931

Geiern wurden im 3. Bezirk die letzten Serienspiele in diesem Jahre ausgetragen. In der einzelnen Gruppen haben nur noch wenige Spiele aus, in den kommenden Tagen zur Abwicklung kommen. Die Gruppe Karlsruher hat die ganze Runde mit einer Ausnahme schon seit einigen Wochen hinter sich und als Meister bestimmt. Die freie Turnerschaft Darzanden ermittelt, die ohne Niederlage das Rennen beendete. In den übrigen 3 Gruppen steht vorläufig noch nicht genügend Klarheit, um die Meistermannschaften schon jetzt nominieren zu können. Lediglich in Gruppe Karlsruhe B scheint nach den sonntäglichen Ergebnissen Karlsruhe Süd als Meister festzulegen. Auch Durlach kann durch Niederlage Niefern in Ettlingen die Meisterschaft kaum noch bekommen werden.

Karlsruhe Süd hatte einen schweren und entscheidenden Gang nach Rintheim zu machen. Das technisch hochlebende Spiel sah Süd mit 2:0 als Sieger. In den ersten 10 Minuten verlor Rintheim mit aller Macht eine Entscheidung herbeizuführen. Die wichtigen Angriffe aufs gegnerische Tor können abgewehrt werden. Süd hingegen langsam und kommt gut in Schwung. Besonders der Sturm macht der Rintheimer Deckung durch seine Kombinationen schwer zu schaffen. In der einleitenden Offensive muß dann Rintheim zwei Treffer einlefen, die die einzigen des Tages bleiben sollten. Nach dem Seitenwechsel herrscht wieder verteiltes Feldspiel. Vor. Erfolgreich kommen auf beiden Seiten durch die gut bedenden Hintermannschaften nicht auf. Die beiden Hüter zeigen hervorragendes Können. Schiedsrichter Gut.

Süd II hatte in Rintheim einen außerordentlich schweren Stand. Mit Würde fiel der Sieg mit dem knapsten aller Resultate an die Karlsruher.

Eine empfindliche Niederlage mußte der Favorit Niefern in Ettlingen einstecken. Das wichtige Spiel ging Niefern mit 2:3 verloren. Damit sind die Aussichten für die Gruppenmeisterschaft so ziemlich verflüchtigt und Durlach dürfte als Meister voraussichtlich stehen. Das Spiel war naturgemäß reichlich hart und kostete dem Schiedsrichter alle Nerven, um die Grenzen der verlaubten einzuhalten. Auch bei den zweiten Mannschaften hatte Ettlingen Erfolg. Die IIA gewann ihre Partie gegen Niefern II mit 2:1, während die zweite Mannschaft gegen Darzanden IIA mit 4:2 im Vorteil stand.

Mit viel Glück ist auch Darzanden IA über die Klippe in Durlach hinweggekommen. Durlach Schlußspiel hat auch gegen wieder keine Leistungsfähigkeit unter Beweis gestellt. Lange Zeit sah es nicht gerade nach einem Siege der Gastmannschaft aus, denn Schlußspiel kurz vor Schluß mit 3:2 in Führung. Schließlich konnte Darzanden durch größere Routine doch den Sieg und stellte das Resultat auf 4:5 zu seinen Gunsten.

Auch Grünhain hat gegen Vinkenheim einen überaus achtbaren Erfolg errungen. Es gelang der Mannschaft, den in letzter Zeit hart aufkommenden Vinkenheimern durch ein 1:1 einen Punkt abzurufen.

Grünhain II — Vinkenheim II 2:0.
Mühlburg sich auf eigenem Platz die Punkte von Forchheim nicht nehmen. Der zumeist ausgeglichene Kampf sah schließlich Mühlburg mit 3:1 als Sieger.

Ruppurr — Bruchsal 0:5 (0:4) M. R.

Fußball

Union Karlsruhe I — Bruchsal I 8:2

Rechtlich hoch gewann heute Union gegen Bruchsal. Die gegnerische Mannschaft ist keineswegs so spielfreudig und unerfahren, wie es das Ergebnis belagt. Schlußzeit fehlt es an der nötigen Energie. Union hatte heute das Glück, das Treffen selbst wurde sportlich einwandfrei durchgeführt. Die 2. Mannschaft von Union konnte gegen die 2. von Bruchsal mit 8:2 Sieg erringen. Am letzten Freitag verließen die Gäste einige Tage Minuten noch in den freundlichen Räumen des Vereinsheim von Union.

Gagfeld I — Durlach I 7:2

Das Rückspiel aus Freundschaft fand in Gagfeld statt. Die Gastgeber ließen viel zu wünschen übrig. Wenn der Gastgeber in dieser Hinsicht gewonnen, ist es dem Umstand zuzuschreiben, daß er über bessere Leistungen verfügte und die Schwaben sich schon bei Halbzeit ausgegeben hatten. Die 2. Mannschaft von Durlach konnte heute abends gewinnen. Die gewonnen Gagfeld 3 mit 4:3 Toren.

Grünhain I — Wetzlar I 4:0

Die Mannschaften lieferten sich vor Halbzeit ein gleichwertiges Spiel. Vorläufig ging es in die Pause. Nach der Pause wurde Grünhain leicht. Trotz der alten Wunden, der sein neues zu- und Abspiel auffommt, ließ konnte Grünhain durch einseitigen Spielverlauf dem Erfolg zu gelangen. Der Schiedsrichter leitete gut. Weiter trat die 2. Mannschaft von Wetzlar nicht an.

Darzanden — Weierheim 3:1 (1:0)

Bei diesem Treffen lieferten sich beide Mannschaften ein hartes Spiel. Nach der Pause begann sofort ein heftiges Tempo, das bis zum Seitenwechsel mit 3:0 für Darzanden entschieden. In der zweiten Hälfte wird die durch das unrauhes Spiel der Gäste immer gefährlicher und konnte bis Schluß das Resultat auf 3:5 stellen.

Ruppurr I — Forchheim I 1:0

Nach anfänglich aufregendem Spiel gelang letzter Viertel etwas. Die herausgehobenen Leistungen konnten wegen dem Boden, der bald getrocknet, bald aufsteigt war, nicht verwertet werden. Vorläufig ging es in die Pause. Der Seitenwechsel brachte eine leichte Überlegenheit von Ruppurr. Ein ungepöbelter 11-Meter-Schuss wurde aber vergeben. Schon glaubte man an ein Unentschieden. Die Mitte von Ruppurr war kurz vor Schluß erfolgreich und erzielte den ersten Treffer, der zugleich auch der einzige war. Der Gast nicht nur das Spielgebende, sondern auch zum mindesten die Heimstätte des Gastgebers beschütz.

Gagfeld II — Bannsteinbach II

Die beiden Mannschaften lieferten sich beim Spiel um die Bezirksmeisterschaft, leider waren die Bodenverhältnisse nicht dazu angetan einwandfreien Sport zu bieten. Jedoch strengten sich beide Teile an, um die Zuschauer zu überzeugen, daß wirklich zwei Meistermannschaften sich gegenüberstanden. Gagfeld gewann mit 4:0 Toren.

Grünhain I — Gagfeld I 1:6

2. Mannschaften 0:3 für F.Z.R.

Grünhain I — Gagfeld I 2:2

Schlechte Platzverhältnisse konnten auf beiden Seiten kein einwandfreies Spiel sein. Trotzdem bemühten sich beide Mannschaften, dem Arbeiter zu hulldigen. Beide Mannschaften zeigten gleichwertige Leistungen. Das Resultat ist zu Recht. Die 2. Mannschaften spielten 7:1 in Gunsten für Wankensch durch bessere Leistungen. Schiedsrichter nicht immer befriedigend.

Jugendliche:

Grünhain I — Forchheim I 1:1

Dieses Spiel fand in Forchheim statt und endete mit dem unentschiedenen Ergebnis von 1:1. Hierbei zeigten sich die 2. Mannschaften der Vereine. Mit 2:1 Treffern blieb dabei Wetzlar.

Grünhain I — Gagfeld I 2:2

Gewisslich unentschieden blieb die Begegnung zwischen obengenannten Vereinen. Jede Partie sah 2 schöne Tore.

Amüsliches vom 3. Fußballbezirk

Nochmals sei an dieser Stelle darauf hingewiesen, daß beim Spiel Maulburg (1. Bezirk) — Gagfeld (3. Bezirk), welches am Sonntag, 20. Dezember 1931, nachmittags 2.30 Uhr, auf dem Platz der Freien Turnerschaft in Mörch stattfand, Spielverbot, in- und außerhalb des Bezirks für nachgeordnete Vereine bzw. Abteilungen besteht: Forbach, Rastatt, Durmersheim, Neuburgweiler, Mörch, Forchheim, Darzanden, Grünwint, Sulach, Mühlburg, Freie Turnerschaft, Union Karlsruhe, Südbad, Eisenbahner, Ruppurr und Weierheim, Krielingen, Gagfeld, Durlach, Aue, Ettlingen und Grünhain.

Am Sonntag, 17. Januar 1932, vormittags 9 Uhr beginnend, findet im Vereinsheim des Turnvereins „Bahnfrei“ in Grünhain eine Vereinspielleiter- und Vorstandskonferenz statt, wozu jeder Verein zwei Delegierte zu entsenden hat. Die Tagesordnung lautet: 1. Geschäftliches, 2. „Aus der Werkstatt der Zeitung“ (Referent Gen. J. Eisele, Karlsruhe), 3. Die Einheitsklasse und ihre Auswirkung, 4. Serienteilnahme, 5. Kommende Veranstaltungen. Z. U. 2. Brannach.

Der 4. Fußballbezirk hatte Jahresversammlung

Die Delegierten der Fußballvereine und -abteilungen trafen sich im Vereinsheim der Freien Turnerschaft Mannheim-Rheinm. Die Tagung war getragen von unbekanntem Kampfeswillen. Gerade in der Zeit, in der es bemerkenswert, daß auch die Arbeiterpartei sich reiflos einreihen in den Kampf gegen Faschismus, denn neben den sozialen Erregungsmomenten sind auch die kulturellen auf äußerste gespannt. Aus den Verhandlungen ist bemerkenswert, daß der Einheitsklasse, welche im 4. Bezirk nun seit einem Spieljahr besteht, höchste Anerkennung gesollt wurde und dieselbe auch zukünftig beibehalten bleibt. Die Neuwahlen ergaben die gleiche Besetzung. Z. B.

Um die Kreismeisterschaft im Fußball

Am Sonntag, den 20. Dezember, finden die ersten Ausscheidungsspiele um die Kreismeisterschaft im 10. Kreis des Arbeiter-Turn- und Sportbundes statt. Sechs Vereine kämpfen um den Meistertitel. Drei davon fallen gleich am 1. Sonntag aus, wenn nicht zufälligweise ein Spiel unentschieden enden sollte.

In Mörch ist es der bekannte Vertreter des 3. Bezirks U.S.B. Gagfeld. Als Gegner steht Gagfeld der Vertreter des 1. Bezirks Arbeiterturnverein M.a.u.b.u.r.g. gegenüber. Der Spielbeginn ist auf 2.30 Uhr festgelegt.

Auch bei der letztjährigen Kreismeisterschaftsrunde fanden sich diese beiden Vereine, und zwar in Schopfheim, gegenüber. Maulburg mußte damals eine 3:0 Niederlage hinnehmen.

Ob es bei der jetzigen Begegnung Maulburg gelingt, stärkeren Widerstand entgegenzusetzen — wir zweifeln daran. Aber Voraussetzt nach wird sich Gagfeld den Sieg sichern. Der Besuch des Spiels ist bestens zu empfehlen. Es wird einwandfreier Sport geboten werden.

Im 10. Kreis des Arbeiter-Turn- und Sportbundes sind noch langen schweren Kämpfen nun alle Bezirksmeister festgesetzt. Nun da es soweit ist, hoffen wir auf eine einwandfreie sportliche Durchführung der Kreisspiele.

Die beteiligten Bezirksmeister

Im 1. Bezirk hat sich Maulburg abermals den Titel errungen. Es war im letzten Jahr mit bei der Partie.

Im 2. Bezirk berühren wir „Riders“ Ludwigschafen als Meister. Dieser Verein hat auch im vergangenen Jahr mit um die Kreismeisterschaft gekämpft, allerdings etwas unglücklich, er fiel in der 3. Spielrunde aus.

Im 3. Bezirk ist es wiederum Gagfeld, das den Bezirk bei den Kreispielen in Ehren vertreten muß. Im letzten Jahr schied es erst im Schlußspiel, gegen Redarau aus.

Im 4. Bezirk wurde der Bezirks- und Kreismeister Redarau von Eppelheim abgelöst. Eppelheim, das eine eifrige Mannschaft ins Feld stellt, wird wohl ein ernstes Wort in der Meisterschaftsfrage mitreden.

Der 6. Bezirk hat wiederum den Meister Neuschied gemeldet. Neuschied war im letzten Jahr ebenfalls dabei. Doch im ersten Spiel verlor es gegen Redarau und schied aus.

Der 7. Bezirk wurde erst am Jahresanfang gebildet. Er entsendet Rammelsbach zu den Kreispielen. Rammelsbach ist nicht unbekannt, es hat in der Bestplatz immer eine große Rolle gespielt.

Die Spielorte

Am 20. Dezember finden die Ausscheidungsspiele in den nachstehenden Orten bzw. Städten statt. Maulburg und Gagfeld treffen sich in Mörch bei Karlsruhe, Neuschied und „Riders“ Ludwigschafen in Ludwigschafen (Klubplatz) und Eppelheim und Rammelsbach in Kaiserslautern-Bahnheim. Alle Spiele beginnen um 2.30 Uhr. Die Zwischrunde wird am 10. Januar 1932 ausgetragen. Wir eruchen unsere Mitglieder und die sportliebende Arbeiterklasse, sich reiflos zum Besuch der Spiele der Arbeiterfußballer einzufinden.

Athletik

Die Resultate der gestrigen Serientämpfe brachten einige Ueberraschungen. Die Karlsruher Athletikgesellschaft wurde mit 1420 Punkten gegenüber Mühlburg, das 1407 Punkte zusammenbrachte, Sieger. Körperpflege konnte im Stemen gegen Darzanden mit 1431 zu 1124 Punkte Sieger werden. Krielingen feierte über Gagfeld mit 965 zu 954,5 Punkte. Im Ringen wurden Darzanden, Mühlburg und Krielingen Sieger.

Schöne Kämpfe im Ringen lieferten sich die Schulen der Athletikgesellschaft und Darzanden. Letztere waren stark überlegen. M. W.

Jugend

Vereinsjugendleiter-Konferenz des 3. Bezirks in Karlsruhe

Am kommenden Sonntag, 20. Dezember, findet morgens 9 Uhr in Karlsruhe, Volkshaus, Schützenstraße, obige Konferenz statt. Der Bezirks-Jugendauschuss erwartet, daß alle Vereine des 3. Bezirks der Fußball-, Turner- und Wallerturnsport durch einen Vertreter der Jugend in der Konferenz vertreten sind.

Sport-Allerlei

Das war ein fest der Mass' norganisation

Die Ausschüsse zur Durchführung des 2. Arbeiterolympias der Sozialistischen Arbeiterportinternationale haben die Schlussberichte über das im Juli in Wien stattgefundene Olympia fertiggestellt. Trotz der Wirrköpfe der 2. Arbeiterolympia eine Beteiligung aus den Verbänden der Internationale aufzuweisen, die auch die größten Hoffnungen übertrifft. In 18 Staaten gehören der I.S.S., 23 Verbände an, und aus 20 Staaten haben 25 Arbeiterportverbände am Olympia teilgenommen. Als vielbeachtete Gäste beteiligten sich Vertreter der Verbände aus Norwegen und Bulgarien an dem Weltportfest. Die Gesamtteilnehmerzahl der durch die Verbände gemeldeten Mitglieder, für die durch die Verbände der Weltbeiträge entrichtet wurde, betrug genau 77 167. Hinzu kommen noch die am Weltkongress und Sonntag am Tagesabschied teilgenommenen österreichischen Verbandmitglieder aus Wien und der näheren Provinz, so daß der riesige Festzug mit seinen 90 000 bis 100 000 zum untrüglichen Beweis für die Sozialistische Arbeiterportinternationale als Massenorganisation und für die Tatkraft ihrer Mitglieder wurde. Die offizielle Teilnehmerstatistik enthält die Verbände folgender Länder und die Zahlen ihrer Olympiateilnehmer: Amerika 6, Belgien 316, Dänemark 79, Deutschland 29 783, England 166, Estland 63, Finnland 175, Frankreich 102, Holland 88, Jugoslawien 112, Lettland 347, Palästina 138, Polen (4 Verbände) 704, Rumänien 107, Schweden 472, Tschechien 2961, Prag 3774, U.S.S.R. Radsport 111, Umanz 429, Bulgarien 88, Norwegen 51, Desterreich 37 097, insgesamt 77 167.

Größenwahn

Rußland und die Sozialistische Arbeiterportinternationale. Ueber die vom 22. bis 29. März 1931 in Moskau stattgefundene Gesamtagung des „allrussischen Sowjets für Pöpskultur“ lesen wir jetzt in der russischen Sportzeitung „Pöpskultur und Sport“, Moskau Nr. 10 1931, dem offiziellen Organ der russischen Sportbewegung:

„Die Beschlüsse sind gefaßt — alle Kräfte an ihre Ausföhrung wenden.“

Das Plenum des allrussischen Sowjet für Pöpskultur hat nach einer eingehenden und aufmerksamen Besprechung über die Lage der internationalen Arbeiterportbewegung konstatiert, daß: „Die I.S.S. (Anmerkung: Note Sportinternationale) die sich unter dem Kreuzfeuer des faschistischen Weltapparates und des Sozialfaschismus der I.S.S. (Anmerkung: Sozialistische Arbeiterportinternationale) befindet, nicht nur ihre Kräfte erhalten, sondern auch wesentlich gewachsen ist, indem sie neue Arbeiterportler aufgenommen und sich noch mehr in eine internationale Massenorganisation verewandelt hat.“

Dies gibt der I.S.S. schon in diesem Augenblick die Möglichkeit, die Parole auszugeben: die I.S.S. als Massenorganisation, auf Grund der Eroberung der in ihre vereinigten Arbeiterportler, zu huldieren.“

So spiegelt sich in den Köpfen des allrussischen Sowjets für Pöpskultur die Sozialistische Arbeiterportinternationale (I.S.S.) wieder. Inzwischen hat die I.S.S. in Wien ihr 2. großartiges Arbeiterolympia abgehalten und vor aller Welt öffentlich gesetzt, was für eine Massenorganisation sie ist. Die Ueberbescheidenheit der Russen ist am besten zu beurteilen, wenn man in der offiziellen russischen Sportzeitung „Pöpskultur und Sport“, die von ihnen selbst zugegebenen Mängel und Missetände in ihrer Sportbewegung kennen lernt. Wie lächerlich müde doch im Vergleich dazu das Vorgehen der kommunistischen Presse außerhalb Rußlands an über den „reifehaften“ Aufstieg der Arbeiterkultur in Rußland. Die kommunistische Welt am Abend, Berlin, brachte es sogar fertig, am 7. November 1931 zu schreiben:

„Jahrestag der Oktoberrevolution.“

30 Millionen Sportler.

Auffstieg der Körperkultur in Rußland

Der 14. Jahrestag der heldischen Oktober-Revolution in Sowjetrußland. Auch die Sportler haben regen Anteil daran. Kein anderes Land legt so viel Wert auf Körperkultur wie Rußland. Im Zusammenhang mit dem Jubiläumsspaß wurde die Aufgabe gestellt, nicht weniger als 30 Millionen Arbeiter zu Körperkulturtreibenden zu machen.“

Die Schwundeleien über die Schnelligkeit der Entwicklung und über die Ordnung in russischen Sport sind vom allrussischen Sowjet für Pöpskultur auf seiner Gesamtagung im März 1931 in Moskau selbst widerlegt worden. „Pöpskultur und Sport Nr. 10/1931 gibt im offiziellen Bericht von dieser Tagung folgende Ausführungen des Berichterstatters des Präsidiums des allrussischen Sowjets für Pöpskultur, Antipoff, wieder:

„Am Ende des Jahres 1931 werden wir 4 Millionen Sportler haben, d. h. wir müssen in einem Jahr die Zahl der Sportler auf 2 bis 2,5 mal vergrößern.“

Mit der Auswahl des Personals war es bis jetzt auch nicht besonders gut gegangen. Der letzten Entlassung des Moskauer Instituts weigern sich 25 bis 30 Mann Moskau zu verlassen. Wir beschließen, die Angelegenheit dem Staatsanwaltschaft zu übergeben.“ „Der zweite Fehler ist die Verwässerung der Organisation des Arbeiters. Die Stafette — ist eine gute Sache, aber wenn man sie durchführen soll, so paßt es nicht. Es erweist sich, daß man vieles nicht vorgehen, nicht alles berechnen hat. Das Kleinsten große politische Resultate verdrängt haben. So z. B. die Stafette zum Parteitag. Die erste große Stafette und wir konnten sie organisatorisch nicht zu Ende führen.“

In der Aussprache zum Bericht Antipoffs hat, wie „Pöpskultur und Sport“ meldet, Kapin ausgeführt:

„Gen. Antipoff wies darauf hin, daß wir augenblicklich 24 Sportstätten zur Ausbildung der Sportler haben, aber Gen. A. hat nicht gesagt, was man in diesen 24 Schulen vorbereiten und entläßt. Es scheint mir, daß nach Beendigung dieser Schulen von dort solche Spezialisten in der Sportarbeit kommen, die unserem heutigen Tempo in der Arbeit garnicht entsprechen.“

Mit all diesen Ausführungen in dem offiziellen Organ der Roten Sportinternationale sind das allrussische Sowjets für Pöpskultur der Größenwahn der Russen gegenüber der Sozialistischen Arbeiterportinternationale und der Schwundel der kommunistischen Presse über den Stand der Körperkultur in Rußland auf das richtige Maß zurückgeführt.

Aus anderen Verbänden

Westfälische Gruppe Württemberg: Stuttgarter Riders — W. Juffenhausen 4:0. H.C. Wirtensfeld — Union Böttingen 3:2. H.C. Forbach — W. Heilbronn 3:1 (Forbachheim hiermit Meister). SpB. Feuerbach — W. Stuttgart 2:5. Sportk. Gillingen — Germania Böttingen 5:2. Gruppe Baden: H.C. Württemberg — Karlsruhe 10:0. H.C. Württemberg — Württemberg Karlsruhe 3:2. H.C. Freiburg — W. Freiburg 2:5. H.C. Rastatt — W. Karlsruhe 3:2. Schwabens — Württemberg 3:0.

Von der Kreisliga. Kreis Mittebaden: Grünhain — Schötern 3:2. Darzanden — Weierheim 4:0. Durlach — Bergdalen 3:1. Weierheim — Krielingen 0:1. Schötern — Bretten 3:2. Ruppurr — Frankonia 2:2. — Kreis Wura: Oettersheim — Frankonia Rastatt (Vollspiel) 2:1. Durmersheim — Niederbühl (Vollspiel) 3:1. Forchheim — Mörch 4:0. Gaggenau — Ruppurrheim 1:1. Weierheim — Ottenau 8:3. — Kreis Südbaden: W. Baden-Baden — W. Baden 0:3. Bad. Bühl 6:0. Oberried — Schö 0:2. Flensburg — SpB. Baden-Baden 1:0.